

**Język niemiecki**  
**Poziom podstawowy**

Listopad 2009

**TRANSKRYPCJA NAGRAŃ**

**Zadanie 1.**

**1.1.** DVDs zum Aktionspreis. Ihr Deal der Woche: *Unter dem Himmel der Toskana* für nur 4,75 Euro. In der Medienabteilung im Erdgeschoss finden Sie vieles mehr.

**1.2.** Genießen Sie den Kaffee mit einer neuen Espressomaschine. Fragen Sie in der Haushaltswarenableitung nach dem Espressovollautomaten von Eletrolux. Heute zum Sonderpreis für nur 324,99 Euro.

**1.3.** Markenschuhe – stark reduziert. Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, um ein Schnäppchen zu machen. Ballerinas, Pumps und andere Topmodelle schon ab 20 Euro. Besuchen Sie die Damenbekleidungsabteilung im 1. Obergeschoss. Sie können bis zu 50 Prozent sparen.

**1.4.** Besuchen Sie unsere Möbelabteilung im 3. Obergeschoss. Sie werden von unseren preiswerten Möbelstücken begeistert sein. Sitzgruppen ab 299 Euro. Kostenlose Lieferung ab 20/30 Euro Bestellwert.

**Zadanie 2.**

– **Warum kommst du hierher und wie bist du auf die ARCHE gekommen?**

– Ich bin mit einer Freundin letztes Weihnachten hierher in die ARCHE gekommen, weil sie meinte, dass es hier schön ist. Ich bin mitgegangen und habe jetzt auch Freunde hier und bin seitdem eigentlich jeden Tag hier.

– **Wissen deine Eltern, dass du regelmäßig zur ARCHE gehst?**

– Ja, mein Vater weiß es. Ich denke, meine Eltern haben ein falsches Bild von der ARCHE. Sie denken, es wäre was für Straßenkinder. Weil es doch heißt: „Wir bringen die Kinder von der Straße weg!“. Meine Eltern sagen: „Oh Gott, wo ist sie jetzt“, und meine Mum macht sich oft Sorgen. Ich habe ihr oft gesagt, dass an der ARCHE nix Schlimmes ist. Es ist alles ganz normal, denn da sind halt normale Leute.

– **Hast du deine Eltern mal gefragt mit in die ARCHE zu kommen?**

– Doch, natürlich. Aber das wollen sie nicht. Es ist ihnen zu blöd. Ich denke mal, dass es ihnen unangenehm ist mit in die ARCHE zu kommen, weil sie ja nicht wissen, was hier so abgeht.

– **Wie sieht dein Verhältnis zu deiner Familie aus?**

– Ich wohne bei meinem Vater. Meine Eltern sind geschieden. Mit beiden verstehe ich mich so. Na ja, manchmal gibt es schon Streitigkeiten, aber das ist doch normal. Ich habe einen Bruder und eine Halbschwester. Doch mit ihr habe ich eigentlich gar nicht viel zu tun. Ich sehe sie kaum, eigentlich gar nicht. Weil die Frau, mit der mein Vater zusammen war, dann halt irgendwann weg gegangen ist und sie mitgenommen hat. Ich habe sie dann nur noch 2 bis 3 mal gesehen. Mein Bruder ist zurzeit in so was wie einer WG, weil er momentan Schwierigkeiten in der Schule hat. Aber wenn er bald in die 7. Klasse kommt, wohnt er wieder zu Hause – denke ich mal.

**– Was wünschst du dir am meisten?**

– Ich würde gern in die Richtung Kinder- und Jugendziehung gehen. Also nach meiner Schule möchte ich gern eine weitere schulische Ausbildung zum Erzieher machen. Es gibt so viele Richtungen später, z. B. auch so eine Arbeit wie in der ARCHE. Man arbeitet nicht nur mit Kleinkindern, sondern auch mit Teenagern. Es wäre schön ihnen zu helfen.

**– Wie oder als was würdest du die ARCHE beschreiben?**

– Für mich ist die ARCHE wie ein zweites Zuhause. Ich habe hier Leute, mit denen ich reden kann. Am Freitag ist immer Jugendstunde und wenn wir ein Problem haben oder auch eins untereinander, können wir darüber sprechen.

*nach: [www.armutszeugnisse.de](http://www.armutszeugnisse.de) (gekürzt und bearbeitet)*

### **Zadanie 3.**

Florian kommt auf seinem Fahrrad angesaust. Der Siebzehnjährige besucht die zwölfte Klasse der Fachoberschule in Fürth. In seiner Freizeit zählt vor allem der Sport. Er spielt Fußball, geht joggen und Fahrradfahren, ab und zu spielt er auch Squash – und er schwimmt. Sport macht ihm einfach Spaß.

Spaß haben! Das war auch sein Gedanke, als er vom Fürther Schülertriathlon erfuhr. Mit dem Training begann Florian zwei Monate vor der Anmeldung. Laufen und Radfahren war kein Problem. Beim Schwimmen sah es anders aus: Als er das erste Mal zum Training im Freibad war, hat gar nichts geklappt. Er wollte kraulen und hatte keine Ahnung von der Technik. So musste Florian Schritt für Schritt das Kraulen lernen. Nach zwei Monaten Training war Florian fit. Trotzdem lief am Wettkampftag nicht alles reibungslos. Denn zuerst konnte er seine Startnummer nicht mehr finden. Er spurtete zur Triathlonleitung – als er mit der neuen Nummer zurückkam, warteten die anderen 609 Teilnehmer bereits im Wasser. Dann der Startschuss! Florian war nervös, er schwamm die erste Bahn zu schnell. Für die zweite fehlte ihm fast die Luft und er schluckte Wasser.

Wenig später kletterte er aus dem Wasser. Umziehen, abtrocknen, Helm aufziehen und ab aufs Rad. Als er als Erster die Ziellinie passierte, war er sehr erleichtert: Freunde und Bekannte gratulierten ihm zum ersten Platz und freuten sich.

Florian wird weiterhin Sport machen und auch weiterhin für den Triathlon trainieren. Wenn alles klappt, will er auch nächstes Jahr beim Fürther Schülertriathlon starten. Triathlon macht ihm großen Spaß: Es ist eben alles, drei Sportarten auf einmal – das fasziniert ihn.

*nach: [www.fluter.de](http://www.fluter.de) (gekürzt und bearbeitet)*